

Perfekter Sound

Darauf kann sich Audionet was einbilden:
Zum allerersten Mal überzeugt uns ein Klang
derart, dass wir die volle Punktzahl vergeben.



*Massiv und doch elegant:
Die Vor/End-Kombi von Audionet ist bestens
verarbeitet und macht auch optisch viel her.*

Audionet MAP I / AMP VII



PRO Referenz-Klang; hervorragende Ausstattung; einfache Bedienung

CONTRA Schutzschaltung der Endstufe etwas empfindlich eingestellt; Einmessung nur über externe Lösung

Made in Germany" kann international bestehen: Eine deutsche HiFi-Schmiede schafft jetzt den Sprung an die Klang-Spitze bei *audiovision*. Und zwar die Bochumer Firma Audionet mit ihrer neuesten Vor/End-Kombi, die aus dem Prozessor MAP I und der Siebenkanal-Endstufe AMP VII besteht. Sicher, Qualität hat ihren Preis: 13.000 Euro kostet die Kombi in ihrer einfachsten Variante. Doch für einen so perfekten Sound geben wahre Fans einfach alles – oder?

Endstufe

Mit ihren satten 58 Kilogramm ließ die Endstufe beim Aufbau den Schweiß in Strömen fließen. Als Verursacher dieser rekordverdächtigen Masse machten wir haufenweise Kupfer und Eisen in ihrem Inneren aus. Allein schon die Trafos sind superdick, entwickeln sie doch eine Übertragungsleistung von 600 Voltampere (VA) pro Kanalzug; das macht insgesamt 4200 VA und übersteigt bei voller Ausnutzung das Potenzial einer normalen Stromleitung, das bei 3500 VA liegt. Deshalb muss die Endstufe gleich über zwei Netzbuchsen angeschlossen werden. Den Mega-Trafos stellt Audionet eine ebenso eindrucksvolle Sieb-Kondensator-Batterie zur Seite, deren sechs Elkos eine Kapazität von knapp 50.000 Mikrofarad pro Kanal aufweisen. Weil so gewich-

tige Bauteile massive Befestigungen brauchen, kommen 58 Kilogramm schnell zusammen.

Die Schaltungen enthalten weder Relais noch Kondensatoren im Signalweg; die Endstufen – wie übrigens auch der Prozessor – sind daher komplett gleichstromgekoppelt, was dem Klang laut Audionet sehr gut tun soll. Schutzschaltungen gegen HF, Gleichspannung am Ausgang, Übersteuerung und überhöhte Temperatur schützen das Gerät und die angeschlossenen Lautsprecher. Eine Ferneinschaltung gibt es ebenfalls, sie funktioniert aber nicht per üblicher Zwölf-Volt-Schaltspannung, sondern via Toslink-Lichtleiterkabel. Als Anschlüsse kommen Edelbuchsen von WBT zum Einsatz. Sowohl Vor- als auch Endstufe merken, wenn die Polung der Netzkabel nicht optimal ist und fordern zum Umstecken auf.

Vorstufe

Auf analoger Seite gibt es am Prozessor nur zwei Eingänge und einen 7.1-Anschluss in SUB-D-Form; zusätzlich ist eine Phono-Platine (320 Euro) erhältlich, die dann allerdings einen der Hochpegel-Eingänge ersetzt.

Den Schwerpunkt legten die Entwickler auf digitale Signale, für die sieben Eingänge zur Verfügung stehen. Einer davon taugt sogar – bei AV-Vorstufen derzeit einzigartig – für hochauflösendes Mehrkanal-Audio von SA-CD und DVD-Audio, allerdings nur im Zusammenspiel mit dem hauseigenen Player VIP. Als Verbindung nutzt Audionet ein Kabel nach Firewire-Norm, alternativ klappt es auch mit zwei SPDIF-Strippen.

Ebenfalls den Vorreiter spielt der Prozessor beim digitalen Video, denn er besitzt je einen DVI-Ein- und Ausgang. Dabei lässt sich auch der Analogteil nutzen, mit entsprechenden Adaptionen taugen die DVI-Buchsen für RGB oder YUV. Mit der zusätzlichen Progressive-Scan-Karte (550 Euro) geht mehr, sie setzt alle analogen Halbbildsignale auf Vollbild um. Komplett wird das Ganze mit dem DVI-Zusatzboard (365 Euro), das die analogen Vollbild-Signale auf die digitale Ebene bringt.

Ein weiterer YUV-Eingang lässt sich beschaffen, indem die drei Composite-Cinchanschlüsse (zwei Eingänge, ein Ausgang) per Menü umgeschaltet werden. Trotz seiner eher geringen Buchsenzahl präsentiert sich der Prozessor also sehr flexibel.

Für den Ton gibt es haufenweise Einstellmöglichkeiten. Die Trennfrequenzen lassen sich für jede Lautsprechergruppe in 51 Schritten zwischen 20 und 300 Hertz wählen, auch die Filtergüte ist einstellbar. Die Justierung der Pegel erfolgt 0,5-

*Die tägliche
Bedienung
erfolgt über normale
Tasten, zur
Gesamteinstellung
dient das Touch-
screen-Display auf
dem Geber.*





Die Vorstufe ist hervorragend mit Digitalanschlüssen bestückt. Höchst flexibel präsentiert sich ihre Video-Abteilung mit den zusätzlich erhältlichen Progressive- und DVI-Karten.

Dezibel-weise, die der Verzögerungszeiten in Schritten von einer halben Millisekunde, genau wie der Lip-Sync.

Besonders nützlich ist der parametrische Equalizer, der sich für jeden Kanal getrennt einstellen lässt. Front, Center und Sub verfügen über je fünf Einstellbänder, Surround und Surround Back über je drei – so kann man selbst größere Raumresonanzen entschärfen. Als Hilfe bietet Audionet kostenlos das Programm "Carma" an, das die Frequenzgänge der einzelnen Kanäle misst und die nötigen Korrekturen ermittelt. Dazu braucht man allerdings einen PC mit Soundkarte und ein einigermaßen verlässliches Messmikrofon inklusive Vorverstärker. Derzeit müssen die errechneten Korrekturen manuell eingegeben werden, doch Audionet arbeitet an einem USB-Steckkästchen, das die Daten per Infrarot-Signal an den Prozessor leitet.

Die Steuerung klappt dank der übersichtlichen Fernbedienung und den klaren Menüs gut – trotz der vielen Einstellmöglichkeiten, die wir aus Platzgründen nicht alle aufzählen können. Prima ist die Ausstattung mit Wiedergabemodi: Alles Wichtige inklusive ProLogic 2x ist an Bord.

Messwerte und Klang

Im Labor lieferte die Kombi Leistung satt, alle anderen Messwerte fielen ebenfalls hervorragend aus. Einzig die Störgeräusche bekamen nicht die volle Punktzahl, die Werte liegen aber im unkritischen Bereich.

Zum echten Erlebnis geriet der Hörtest, denn der natürliche, temperamentvolle und dynamische Klang war schlicht genial. Diese Kombi beschönigt und glättet nichts, sondern gibt das eingehende Klangsignal wirklichkeitsgetreu wieder – und das in höchster Perfektion.

Im Vergleich deklassierte sie Denons Receiver-Boliden AVC-A1 XV schon nach dem ersten Umschalten. Edlen Vor/End-Kombis erging es ähnlich, das Audionet-Duo spielte sie alle an die Wand. Selbst Top-Geräte von Lexicon und TAG MaCLaren konnten nicht mithalten, denn die Kombi tönte einfach noch klarer und weniger hart in den Zischlauten, dabei ruhiger und mit räumlicher präziserer Auflösung.

So viel Können war uns glatt eine Premiere Wert: Zum ersten Mal vergaben wir die volle Punktzahl beim Hörtest. mino



"Carma": Die kostenlose PC-Software ermittelt das Frequenzverhalten der Anlage und die nötigen Einstellungen, also Einsatzfrequenz, Anhebung/Absenkung und Filtergüte der Equalizer.

AUSSTATTUNG				
Audionet MAP I / AMP VII				
Allgemeines				
Zirka-Preis	3.500 Euro / 9.500 Euro			
Abmessungen (HxBxT)	7 x 43 x 31 cm / 19,6 x 43 x 43 cm			
Stromverbrauch Vorstufe	Aus 0 / Standby 8,9 / Betrieb 24,4 Watt			
Stromverbrauch Endstufe	Aus 0 / Standby 4,1 / Betrieb 297 Watt			
Anschlüsse & Signale				
	Cinch	optisch	Hosiden	Sonstige
analoges Audio	2			
digitales Audio	3 1	3		1
Composite-Video (FBAS)	2 1			
S-Video (Y/C)			2 1	
Farbkomponenten (YUV)				1 1 2
Boxen-Ausgänge	7 Kanäle (7.0)			
Mehrkanal-Eingänge	8 Kanäle (8.0 / 25-pol. D-Sub)			
Vorverstärker-Ausgänge	8 Kanäle (7.1)			
Endstufen-Direkteingänge	7 Kanäle (7.0)			
Multiroom-Unterstützung	nein			
Netzbuchsen	nein			
Systemfernbedienung	nein			
Features				
Mehrkanal-Decoder	Dolby Digital	DD EX	DTS	DTS ES
andere Standards	THX	ProLogic 2x	Logic7	Neo:6
Raumsimulations-Programme	2			
Tuner	nein			
Klangregelung	Equalizer für alle Kanäle			
Lautsprecher-Setup	Boxengröße, Pegel, Delay			
Video-Umsetzungen	Video auf S-Video			
Subwoofer zuschaltbar	ja, bei jeder Betriebsart			
Handhabung & Verarbeitung				
Bedienung	gut			
Verarbeitung	sehr gut			
Bildschirmenü	gut			
Wärme-Entwicklung	20 °C mit Lüfter auf Geräteunterseite			
Fernbedienung	gut			
Bedienungsanleitung	befriedigend			

● = In; ● = Out; 1 IEEE 1396; 2 DVI-I; 3 96/24

BEWERTUNG		
Audionet MAP I / AMP VII		
Ausgangsleistung je Kanal	139 Watt (1 kHz Sinus, alle Kanäle)	Punkte/ maximal 20/20
<p>Die Leistungsmessung zeigt, dass die Endstufen bei gleichzeitiger Ansteuerung aller Kanäle eine minimal reduzierte Ausgangsspannung aufweisen. Aufgrund des speziellen Endstufenkonzepts ist davon aber im Betrieb nichts zu hören.</p>		
Störgeräusche	90,6 / 89,5 / 89,4 dB (S/N, DD) Front / Center / Surround	7 / 10
Verzerrungen	0,005 % (THD+N, bei 1 kHz, DD)	10 / 10
Impulsverhalten	sehr gut	5 / 5
Klangtreue	0,1 dB (Frequenzgang-Abw., DD)	10 / 10
<p>Subwoofer Front Center Surround</p> <p>Nicht ganz perfekt: Im Hochtonbereich ab zehn Kilohertz (kHz) fällt der Pegel aller Kanäle etwas ab.</p>		
Hörtest	Musik: sehr gut Film: sehr gut	25 / 25
Tonqualität	sehr gut	77 / 80
Bildauflösung	97,5 % (durchgeschleifte Videosignale)	5 / 5
Lautsprecher-Konfiguration	sehr gut	5 / 5
Ausstattung	gut	7 / 10
AV-Wertung	sehr gut	94 von 100 Punkten

audiovision

Das Testmagazin für Kino zu Hause

Verpassen Sie nicht den Anschluss!



Jetzt zugreifen: audiovision-Sparabo mit 10% Rabatt

nur 31€
1 Jahr frei Haus

10 Ausgaben

- Alle Heimkino-News
- Kompetente Tests
- Praktische Tipps für Profis, Fortgeschrittene und Einsteiger

audiovision Abo-service
Acxiom
Postfach 1410
82143 Planegg

JA Ich abonniere audiovision für zunächst 10 Ausgaben (ein Jahr) zum **Vorzugspreis von 31 Euro** (im europäischen Ausland zzgl. Versandkosten).

Will ich mein Abonnement kündigen, wende ich mich sechs Wochen vor Ablauf schriftlich an audiovision Abo-service, Acxiom, Postfach 1410, 82143 Planegg. Ansonsten verlängert sich mein Abo um ein weiteres Jahr.

Gewünschte Zahlungsweise bitte ankreuzen

gegen Rechnung bequem per Bankinzug

Name, Vorname

Straße, Nummer

PLZ, Wohnort

Datum, 1. Unterschrift

2. Unterschrift (Kenntnisnahme der Widerrufsgarantie)

Kreditinstitut

BIC

Kontonummer

Widerrufsgarantie:
Diese Vereinbarung ist ein Vertrag über die Lieferung von 10 Ausgaben. Zur Wahrung der Frist, die mit Abschluss dieser Bestellung beginnt, genügt die Kenntnisnahme der Widerrufsgarantie. Die Kündigung des Abos ist an post-adress, audiovision Abo-service, Postfach, 82143 Planegg, das wird mit der 2. Unterschrift bestätigt.